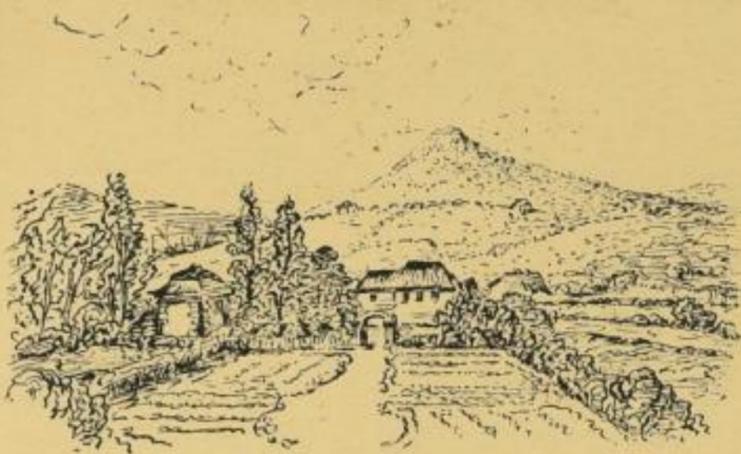


Wieder lieferbar:



Goethe als Zeichner

Von

Dr. Willi Drost

Professor an der Techn. Hochschule,
Direktor des Stadtmuseums Danzig

Zweite vermehrte Auflage · 100 Seiten mit 38 Abbildungen

Hübsch gebunden RM 2.40

Dieses hübsche, gern gekaufte und mit viel Liebe und künstlerischem Einfühlungsvermögen geschriebene Büchlein enthüllt einen beglückend reichen Bezirk im Schaffen Goethes. Aus den 2000 erhaltenen Zeichnungen wählt Drost mit klugem Geschick diejenigen zur Wiedergabe aus, in denen der Betrachter die Wandlungen Goetheschen künstlerischen Ausdrucks wie in einem Spiegel verfolgen mag und durch das Prisma bildnerischen Formwillens Unbekanntes und Bekanntes, Verehrtes und Geliebtes wieder auftauchen sieht in neuer, ungemain anziehender Gestalt. Goethe hat auch mit dem Zeichenstift so viel zu sagen, daß er unter den bildenden Künstlern der Zeit unmöglich übersehen werden darf, ja, ihren Kreis bereichert und vollendet.

☐

**Akademische Verlagsgesellschaft
Athenaion / Potsdam**



Marcel Griaule

Die lebende Fackel

Menschen und Geister in Abessinien

Gebunden RM 4.80



„... Menschentypen von abergläubischer Kindlichkeit, grotesker Wildheit und unglaublicher Grausamkeit... Griaules Darstellungskunst ist zu atemberaubender Wirkung gesteigert.“

Der Volksfreund, Aachen

„Marcel Griaule zeigt uns hier Abessinien ohne Für und Wider, zeigt uns das Volk, so wie es ist, ohne Schminke, ohne Haß und ohne Schönfärberei...“

Hamburger Nachrichten

„... ein künstlerisch vollwertiges Spektakel. Die Schau eines Volkes, ein Roman um nichts und sehr viel. Die Europäer bleiben im matt beleuchteten Hintergrund; vorn, in meisterlicher Regie bewegt, zieht Abessinien vorbei: Ein Nilübergang, der Einzug in eine Stadt, ein Aufstand eines Dorfes, das nicht Steuern zahlen will, eine Nilpferdjagd mit Trillerpfeife... Und wie der Maultiertreiber vor dem geschlossenen Zelt sitzt und die Schildkröte beklagt, die er hat verschwinden lassen, während der Europäer hinter der Zeltwand alles aufschreibt, was er an unbekanntem und archaischen Worten in diesem Amharisch erhaschen kann, das vergißt man nicht. Es gibt nicht viel solcher Reisebücher!“

Die Literatur

„Griaule geht in die Tiefe. Auf jahrelange gründliche Studien in Abessinien gestützt, schildert er den Fürsten und den Armen, den Bauern und den Soldaten. Nicht durch Beschreibung, sondern er hat sie veranlaßt, in Gedanken und Handlungen ihr Inneres bloßzulegen. Erstaunt sehen wir in eine Welt, von der wir bisher keine Ahnung hatten!“

Schlesische Zeitung

☐

**Verlag von Dietrich Reimer
(Andrews & Steiner) Berlin SW 68**